



Villa Kunterbunt e. V.  
Kindertagesstätte

## **Konzeption der Villa Kunterbunt – Kindertagesstätte –**

Basteistrasse 86  
53173 Bonn  
0228-359850  
[leitung@villa-kunterbunt-bonn.de](mailto:leitung@villa-kunterbunt-bonn.de)

Stand: Sommer 2021



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
1.1. Leitbild.....	3
2. Rahmenbedingungen .....	4
2.1. Die Gruppen.....	4
2.2. Personelle Besetzung / Personalentwicklung .....	5
2.3. Organisatorisches .....	6
2.4. Die Villa als Elterninitiative / Gremien der Villa .....	7
3. Kernelemente unserer Zusammenarbeit .....	8
3.1. Partizipation .....	8
3.2. Beschwerdemanagement.....	9
3.3. Sicherung der Rechte der Kinder .....	10
3.4. Qualitätsentwicklung-und -Sicherung .....	11
4. Die pädagogische Arbeit.....	12
4.1. Konzept der Villa Kunterbunt.....	12
4.2. Sprache.....	14
4.3. Bewegung .....	14
4.4. Kreativität .....	15
4.5. Kita Leben im Außenbereich .....	15
4.6. AGs.....	16
4.7. Tagesablauf und Wochenplan .....	17
4.8. Gruppenregeln .....	20
4.9. Einbindung der Eltern.....	20
4.10. Ernährung in der Villa .....	21
5. Der Start in der Villa .....	22
5.1. Das Aufnahmeverfahren.....	22
5.2. Die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell .....	23

# 1. Vorwort

Unsere Kindertagesstätte, die Villa Kunterbunt, wird seit ihrer Gründung 1992 als eine städtisch unterstützte Elterninitiative betrieben. Dabei setzen sich alle Eltern ehrenamtlich für die Fortentwicklung des Kindergartens und für die Stärkung der Gemeinschaft ein.

Die Bedürfnisse der Kinder hinsichtlich ihrer Entwicklung, Gesundheit und sozialen Integration stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Konzeptes. Dabei setzen wir uns dafür ein, dass alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft das gleiche Recht auf Bildung und persönliche Entwicklung haben. Wir verstehen die Kita als Teil des sozialen Gesellschaftsgefüges. Die spezifischen Lebenssituationen der Kinder haben daher einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit.

Unsere Kita kann als Organisation und Elterninitiative nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich kontinuierlich weiterentwickelt. Hierfür hat sich als Erfolgsfaktor die aktive Einbeziehung aller Eltern in Form der Arbeitsgemeinschaften bewährt. Wenn alle Eltern an einem Strang ziehen, wird die Gemeinschaft gestärkt und das Gefühl des Miteinanders und der Verantwortung auch aktiv den Kindern vorgelebt.

Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam bereits erreicht haben und sind zugleich bestrebt, die Kita gemeinsam mit den Eltern, Erziehern und Kindern jeden Tag besser zu machen.

## 1.1. Leitbild



„Wir sind ein Haus“

Unsere KiTa ist ein Ort, an dem sich unsere Kinder geborgen und wertgeschätzt fühlen. Wir begleiten sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung und legen dabei großen Wert auf die individuellen Bedürfnissen, Interessen und gesammelten Erfahrungen jedes einzelnen Kindes. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Regeln und Rituale helfen unseren Kindern dabei, sich im Tagesablauf zu orientieren und sicher zu fühlen. Im Zusammensein entwickeln und stärken sie ihre sozialen Fähigkeiten. Dabei steht für uns die Partizipation der Kinder im Vordergrund.

Eine vertrauensvolle Beziehung und gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kita ist für uns elementar, da sie einen großen Einfluss auf das Wohlergehen des Kindes ausübt. Den täglichen Austausch mit den Eltern ergänzen unsere regelmäßigen Entwicklungsgespräche. Als Mitglieder unserer Elterninitiative bringen sich die Eltern vielfältig in die Arbeiten und Aufgaben rund um die Kindertagesstätte ein und bekommen viele Gelegenheiten, sich untereinander sowie dem Fachpersonal zu begegnen. Dies fördert den Austausch und belebt unser Miteinander, was wiederum den Kindern zu Gute kommt.

Wir pflegen ein vertrauensvolles und sorgsames Beschwerdemanagement sowohl für Eltern, Mitarbeitern und Kindern, da wir in Kritik und Beschwerden auch ein das Wachstumspotenzial erkennen.

Wir arbeiten kontinuierlich und vertrauensvoll mit den Akteuren in unserem Umfeld zusammen, insbesondere mit unserem Träger, den Jugendämtern, aber auch anderen Kindertagesstätten sowie Schulen und Vereinen.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1. Die Gruppen

Das **Zwergenland** im Erdgeschoss ist unsere U3-Gruppe. Dort werden ca. 10 Kinder im Alter von 12 Monaten bis zum dritten Lebensjahr betreut. Geschwisterkinder werden bei Bedarf ab dem 10. Lebensmonat aufgenommen.

Das **Zauberland** mit ca. 20 Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schulbeginn befindet sich in der ersten Etage unserer Villa.

Das **Märchenland**, welches ca. 20 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbeginn betreut, befindet sich im Obergeschoss.

Neue Kinder werden in allen drei Gruppen aufgenommen:

- Im Zwergenland werden für gewöhnlich Kinder im Alter von einem Jahr aufgenommen, die in der Zeit um Ihren dritten Geburtstag, je nach Entwicklungsstand, in das Märchenland wechseln.
- Im Zauberland werden üblicherweise jedes Jahr ca. 5 Kinder im Alter von zwei Jahren aufgenommen.
- Im Märchenland werden jedes Jahr 1-2 Kinder im Alter von drei Jahren aufgenommen.

Grundsätzlich wird in allen drei Gruppen eine gleichmäßige Verteilung in der Alters- wie auch Geschlechterverteilung angestrebt. Da Geschwisterkinder bei Aufnahmen bevorzugt

behandelt werden, kann sich die Zusammensetzung der Gruppen von der Konzeption unterscheiden.

Wir praktizieren eine teiloffene Gruppenarbeit. Alle Kinder sind einer Stammgruppe zugehörig. Dort werden sie eingewöhnt, können Vertrauen zu ihren Bezugserziehern fassen, lernen die anderen Kinder des Hauses kennen und können dann langsam damit beginnen, die Villa außerhalb der Gruppe zu erkunden.

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, in welcher Gruppe sie spielen und an welchen Angeboten sie im ganzen Haus teilnehmen möchten. Eine Ausnahme ist die U3 Gruppe. Das Zwergenland bildet für die „Kleinsten“ einen geschützten Rahmen, in dem sie sich wohl fühlen und geschützt miteinander spielen können. Mit ca. 2 – 2,5 Jahren sind sie in ihrer Entwicklung soweit, dass sie auf Entdeckungsreise in der Villa gehen.

Es gibt in der Villa verschiedene Funktionsräume, die im Haus verteilt sind, unter anderem zwei Bauräume, eine Kreativwerkstatt, einen Bewegungsraum, zwei Rollenspielflächen und einen Forscherraum.

## **2.2. Personelle Besetzung / Personalentwicklung**

Wir legen in der Villa Kunterbunt großen Wert auf eine gute personelle Besetzung und bemühen uns einen Personalschlüssel über den gesetzlichen Vorgaben zu ermöglichen. Auch der Fachkräfte-Nachwuchs liegt uns am Herzen, so dass wir bestrebt sind, regelmäßig Plätze für die fachpraktischen Teil der Ausbildung zum Erzieher anzubieten.

Auch sind wir bestrebt, regelmäßig Nachwuchs an pädagogischen Fachkräften am Herzen,

Neben einer freigestellten Leitung sind die Gruppen zur Zeit (Stand 06/2021) mit der folgenden personellen Besetzung ausgestattet, die den Kindern kontinuierlich als Bezugspersonen zur Verfügung stehen.

### **Unser „Zwergenland“**

Gruppenleitung: pädagogische Fachkraft

2. pädagogische Fachkraft

3. pädagogische Fachkraft

### **Unser „Zauberland“**

Gruppenleitung: pädagogische Fachkraft

2. pädagogische Fachkraft

3. pädagogische Fachkraft

4. pädagogische Fachkraft

### **Unser „Märchenland“**

Gruppenleitung: pädagogische Fachkraft

2. pädagogische Fachkraft

3. pädagogische Fachkraft

4. pädagogische Fachkraft

### **Unsere Praktikanten und Auszubildenden**

2 Praktikant:innen in Praxisintegrierter Ausbildung (PiA)

Darüber hinaus verfügt die Villa Kunterbunt über eine Köchin, die uns täglich mit frischem Essen versorgt, eine Spülkraft sowie Reinigungskräfte.

Die Qualifizierung und Bindung von Mitarbeitern ist für uns ein entscheidender Qualitätsaspekt. Wir bieten unseren Mitarbeitern:

- Zwei Konzeptionstage zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit, zum Planen und Gestalten des kommenden Kindergartenjahres.
- Die Möglichkeit an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Inhalte und Themen werden von den Mitarbeiter/innen und der Leitung ausgewählt, zeitlich abgestimmt und anschließend durch den Vorstand genehmigt.
- Wir führen einmal jährlich Mitarbeitergespräche. Diese werden dazu genutzt, Ziele für das kommende Jahr zu definieren, ein Fazit aus dem vergangenen Jahr zu ziehen und Optimierungsbedarf abzustimmen.
- Zweimal im Monat findet eine zweistündige Teamsitzung statt, an der das gesamte Team teilnimmt. Diese Zeit wird genutzt, um pädagogische Themen zu besprechen oder Unternehmungen und Veranstaltungen zu planen.
- Jede Gruppe hat zweimal in der Woche je eine halbe Stunde „Kleinteamzeit“, um Interna zu besprechen und zu planen.
- Täglich findet um 09:00 Uhr das hausübergreifende Blitzteam statt. Hier werden aktuelle Informationen und Angebotsplanungen ausgetauscht.
- Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht pro Woche Vor- und Nachbereitungszeit zur Verfügung. In dieser Zeit können Angebote für die Kinder, Portfolio, Elterngespräche, Elternnachmittage und Elternabende vorbereitet oder Besorgungen für die Villa Kunterbunt getätigt werden.

### **2.3. Organisatorisches**

Die Villa Kunterbunt bietet eine wöchentliche Betreuungszeit von 46,5 Stunden im Rahmen der folgenden Öffnungszeiten an:

Montag bis Donnerstag: 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag: 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Neben den gesetzlichen Feiertagen schließt die Villa Kunterbunt in den Sommerferien drei Wochen und im Winter zwischen Weihnachten und Neujahr. Die genauen Schließzeiten werden auf der jährlichen Mitgliederversammlung von den Vereinsmitgliedern beschlossen.

Unsere Einrichtung wird zu 96,6% durch städtische Mittel finanziert. Die übrigen 3,4% werden durch die Eltern im Rahmen des Trägerbeitrags aufgebracht. Darüber hinaus erlauben uns die Elternbeiträge etwas mehr Spielraum bei der personellen Besetzung in den Gruppen sowie den „Luxus“ einer eigenen Köchin.

Die Elternbeiträge für die Kindertagesstätte sind der jeweils gültigen Gebührenordnung zu entnehmen und setzen sich wie folgt zusammen (Stand 06/2021):

Vereinsbeitrag	jährlich	40,00 €
Trägerbeitrag	monatlich	79,00 €
Essensgeld	monatlich	60,00 €

Bei Aufnahme eines zweiten Kindes in die Villa Kunterbunt beträgt der Trägerbeitrag 65,00 €, für das dritte Kind entfällt dieser Beitrag.

## 2.4. Die Villa als Elterninitiative / Gremien der Villa

Als Elterninitiative brauchen wir die Mitwirkung aller Eltern. Hierzu gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich je nach Neigung einzubringen. Die Elternarbeit ist in der Kita-Ordnung geregelt.

Jede Familie verpflichtet sich vertraglich zur Beteiligung an der Arbeit in der Kita und zur regelmäßigen Teilnahme an Versammlungen. Dabei sind im gesamten Kita-Jahr 48 Stunden (12 x 4) Elternarbeit abzuleisten.

Neben den offiziellen Gremien bestehen im Haus folgende AGs:

- Garten-AG
- Hausmeister-AG
- Reinigungs-AG
- Spül-AG
- IT- und Internet-AG
- Feste und Feiern-AG
- Fundraising-AG

Die Gremien der Villa Kunterbunt e.V. sind in der Satzung bzw. im KiBiz geregelt.

Der **Vorstand** führt die Geschäfte des Vereins. Die Mitglieder des Vorstandes sind Eltern, deren Kinder die Villa Kunterbunt besuchen. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus 1. Vorsitzende(r), 2. Vorsitzende(r) und einem Kassenwart/einer Kassenwartin und wird alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung gewählt. Dieser verantwortet die Belange des Vereins. Weiterhin gehören dem Vorstand vier Beisitzer\_innen an. Diese übernehmen die Ämter des Schriftführers/der Schriftführerin, kümmern sich um die Elternarbeit, um das Management der Immobilie und rechtliche Angelegenheiten. Der Vorstand tagt einmal im Monat. Die Leitung der Einrichtung nimmt ebenfalls an den Vorstandssitzungen teil.

Die **Mitgliederversammlung** findet einmal im Jahr statt (meistens im Mai). Hier werden wichtige Entscheidungen getroffen und Ferienregelungen entschieden. Außerdem wählen die Mitglieder hier alle zwei Jahre den neuen Vorstand.

Im Rahmen der **Elternversammlung** zu Beginn des Kitajahres (meistens im September) wird der Elternbeirat gewählt und die Eltern können sich für die Eltern-AGs eintragen. Zusätzlich findet im Januar / Februar eine weitere Elternversammlung statt.

Der **Elternbeirat** fungiert als das Bindeglied zwischen den Eltern, dem Vorstand, der Leitung und dem Villa-Team. Der Elternbeirat besteht aus je zwei Elternvertretern je Gruppe. Er tagt einmal im Monat und nimmt mit einem Mitglied am öffentlichen Teil der Vorstandssitzungen teil.

Der **Rat der Tageseinrichtungen** setzt sich aus dem Vorstand, dem Elternbeirat und den drei Gruppenleitungen zusammen. Die Leitung lädt zum Rat ein und moderiert diesen. Der RATA hat die Aufgabe, das positive Miteinander in der Einrichtung zu fördern und zu unterstützen. Zusätzlich berät der RATA über die pädagogischen Grundsätze und vereinbart die Aufnahmekriterien.

### **3. Kernelemente unserer Zusammenarbeit**

#### **3.1. Partizipation**

Partizipation bedeutet für uns, Kinder in wesentliche Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, miteinzubeziehen und sie am alltäglichen Zusammenleben zu beteiligen. Die Beteiligung, Mitwirkung sowie das Mitbestimmungsrecht unserer Kinder im Kindergartenalltag ist für uns von zentraler Bedeutung.

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten und möchten ihnen den Raum geben ihre Wünsche, Interessen und Gefühle mitzuteilen und ihren Alltag mitzugestalten.

Kinder sind nicht von Anfang an entscheidungsfähig, sie lernen erst noch ihre eigene Meinung zu bilden und dabei brauchen sie die Unterstützung und Begleitung von uns Erwachsenen. Hierfür steht ihnen in der Villa ein/e Erzieher/in zur Seite.

Für unsere Arbeit bedeutet das, dass wir allen Kindern eigene Entscheidungen zugestehen, ohne dass wir sie dabei alleine lassen. Wir wollen, dass sich die Kinder an der Gestaltung des täglichen Zusammenlebens mit beteiligen und ihre eigenen Bildungsprozesse mitbestimmen können. Konkret bedeutet das, die Kindern mit in die Planung und Gestaltung von Projekten, Regeln, der Raumgestaltung, des Morgenkreises, der Spielmaterialien oder auch größeren Neuanschaffungen einzubeziehen.

Das offene Haus bietet den Kindern viele Möglichkeiten sich miteinzubringen. Die Kinder können frei wählen:

- mit wem und wo sie spielen möchten
- an welchen Projekten und gelenkten Angeboten sie teilnehmen möchten
- ob sie sich eine Bewegungsbaustelle oder lieber ein gelenktes Bewegungsangebot wünschen



- was, wie viel und ob sie Essen möchten
- wo sie am Tisch und neben wem sie sitzen möchten

Unsere Aufgabe sehen wir darin die Kinder dabei zu begleiten, zu unterstützen und auch das Interesse der Kinder an Beteiligung zu wecken.

### **3.2. Beschwerdemanagement**

Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll um.

#### Beschwerdemanagement mit/durch Eltern

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um auch in Zukunft Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten.

So wollen wir mit Freundlichkeit und Fachkompetenz, durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche und terminierte Elterngespräche zur Zufriedenheit der Familien beitragen, um so die bestmögliche Entwicklung eines jeden Kindes zu erreichen.

Alle Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an die Gruppenleitung, die Leitung und den Vorstand zu wenden. Der Elternbeirat ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und kann ebenfalls jederzeit angesprochen werden.

Ein Kummerkasten steht zur Verfügung, falls Eltern eine Beschwerde lieber anonym weiterleiten möchten.

#### Beschwerdemanagement mit/durch das Team

Uns sind die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, um uns nach außen fachlich kompetent und geschlossen zu präsentieren.

Dies geschieht durch:

Regelmäßige Teamgespräche und Gruppenteams, bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird, gemeinsame Konzeptionstage, die gezielte Auswahl des Personals (erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Probearbeiten etc.) sowie jährliche Personalgespräche mit der Leitung und dem Vorstand.

#### Beschwerdemanagement mit/durch Kinder

Uns ist mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

Persönliche Gespräche zwischen Kind/Kindern und Erziehern (Konflikte, Sorgen, Ängste), durch den täglichen Morgenkreis sowie durch Kinderkonferenzen.

#### Beschwerdeverfahren für Kinder

Eine Beschwerde ist eine Klage, mit der man sich über etwas, das jemand macht, beschwert. Das Ziel ist, das „Problem“ zu beseitigen. Es zählt die Tat, nicht der Täter.

Um herauszufinden, was tatsächlich von den Kindern als „Beschwerde“ gemeint ist, müssen die pädagogischen Kräfte die jeweilige Situation beurteilen und beobachten, ob dies häufiger vorkommt. Manches lässt sich in einem gemeinsamen Gespräch klären. Manchmal möchten Kinder nur etwas gesagt haben und gehört werden.

Beschwerden können verschieden geäußert werden, z. B. sprachlich, durch Mimik, Gestik, Körperhaltung, Lautstärke oder weinen.

Wir fördern die Mitsprache und die Selbstbestimmung der Kinder durch Kinderkonferenzen. Diese Gesprächsrunden sind monatlich geplant und können bei Bedarf erweitert werden.

Dabei werden die bewusste Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse, die Fähigkeit zur Empathie (sich in andere hinein zu versetzen) und das Selbstbewusstsein gefördert. Es geht darum, zu lernen eine Entscheidung zu treffen und was diese hinterher bedeutet.

Durch achtsamen, feinfühligem und wertschätzenden Umgang sollen die Kinder auch befähigt werden, selber Konflikte zu lösen und damit besser vor Gefährdung geschützt werden.

Für die Kinder gibt es feste Erziehervertreter, die sie in der Kinderkonferenz begleiten. Grundsätzlich sind alle pädagogischen Kräfte Ansprechpartner. Die pädagogischen Kräfte tauschen sich miteinander aus.

Entscheidungen werden per Mehrheit bestimmt.

### **3.3. Sicherung der Rechte der Kinder**

Kinder möchten sich sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlen. Das Kind hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf Achtung seiner Menschenwürde und die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Damit sie ihre Rechte vertreten können, müssen sie diese erst einmal kennen. Hierzu finden in der Villa regelmäßig zu verschiedenen Themen Gespräche im Kleinen, als auch im großen Rahmen (in der Gruppe) statt.

Kinder haben das Recht entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung, sich in alle Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft – den geteilten Alltag in der Kindertageseinrichtung – betreffen.

Das heißt für uns:

1. Kinder müssen verstehen, worum es bei einer anstehenden Entscheidung geht. Dazu müssen sie einen Bezug zum Thema haben, z.B. wenn sie das Thema selbst eingebracht haben oder wenn das Thema gemeinsam mit den Kindern aus ihrem Lebensalltag entwickelt worden ist.

2. Kinder müssen wissen, nach welchen Regeln und Verfahren Beteiligung funktioniert. Kindern gelingt es leichter mitzuwirken, wenn gemeinsame Entscheidungen in den immer gleichen Gremien mit ritualisierten Verfahren getroffen werden.

3. Kinder müssen sich darauf verlassen können, dass die ErzieherInnen ihnen zutrauen, dass sie sich beteiligen können. Die Kinder müssen darauf vertrauen können, dass die ihnen eingeräumten Beteiligungsrechte auch tatsächlich gewährt werden.

4. Kinder brauchen eine individuelle Begleitung! Sie brauchen die aktive Unterstützung der ErzieherInnen, um beteiligungsfähig zu werden.

**Unsere Kinder dürfen selbst entscheiden:**

- was sie im Kita-Alltag wo und mit wem machen
- welche Person sie wickeln darf
- was und wieviel sie essen

**Die Kinder dürfen in bestimmten Grenzen mitentscheiden über:**

- die Auswahl der Speisen und Getränke
- die Gestaltung des Tagesablaufs
- die Regeln des Zusammenlebens in der Kita
- die Gestaltung der Innen- und Außenräume
- Anschaffungen
- die Nutzung von Spielmaterial sowie Einrichtungsgegenständen
- die inhaltliche Gestaltung von Projekten und Angeboten
- die Frage, ob und wie Feste gestaltet werden
- wie sie sich im Innen- und Außenbereich der Kita kleiden
- wie viel sie trinken

**Die Kinder dürfen z.B. nicht entscheiden:**

- über die Tischkultur
- wann und welche Gegenstände sie in die KiTa mitbringen dürfen
- über Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge

Wir akzeptieren die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen und unterstützen sie rechtzeitig und individuell mit entsprechenden Hilfestellungen und Lernangeboten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden erfordert es eine echte und intensive Beziehung zum Kind. Sie äußert sich durch Erzieherinnen die aktiv zuhören, immer für die Kinder da sind und eine Vorbildfunktion einnehmen, Respekt, Toleranz und Fairness vorleben.

Wir als „kindgerechte“ Kindertageseinrichtung bieten den Kindern Schutz vor Gewalt und Missbrauch, fördern ihre gesunde Entwicklung, schaffen Räume zum Ausprobieren, Spielen und Erholen und beteiligen sie an den sie betreffenden Entscheidungen.

### **3.4. Qualitätsentwicklung-und -Sicherung**

Die Villa Kunterbunt e.V. ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – „Der Paritätische“. Hierüber verfügen Vorstand und Leitung über eine fortwährende Fachberatung zu organisatorischen und gesetzlichen Fragen. Weiterhin nehmen Vorstand und Leitung an regelmäßigen Fachgruppen des Paritätischen teil. In diesen Fachgruppen werden relevante Neuerungen zur Kita-Organisation vorgestellt sowie offene Fragen besprochen. Ein Austausch unter Vorständen und Leitungen mit anderen Elterninitiativen ist ebenfalls gewährleistet.

Der Paritätische hat ein Qualitätsmanagementsystem speziell für Kitas entwickelt (PQ-Sys). Die Villa Kunterbunt nutzt dies als Vorlage zur eigenen Qualitätsentwicklung- und Sicherung. Es betrifft folgende Handlungsbereiche:

- Werte und Konzeption
- Betriebliche Sicherheit
- Führung

- Personal
- Infrastruktur und Unterstützung
- Leistungen
- Bewertung und Organisationsentwicklung

Im Kindergarten stellt das pädagogische Personal, seine Qualifikationen und die damit verbundenen Fachkompetenzen sowie sein Engagement, die wichtigsten Ressourcen dar.

Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Fortbildungen, somit können wir von einer großen Vielfalt an Kompetenzen im Team profitieren.

Es werden unter anderem folgende Fortbildungen / Weiterbildungen absolviert:

*Brandschutzunterweisung in regelmäßigen Abständen*

*Ersthelferausbildung in regelmäßigen Abständen*

*Weiterbildung: „Psychomotorik“*

*Fortbildung: „Malen mag ich nicht“*

*Fortbildung: „Das letzte Jahr im Kindergarten“*

*Fortbildung: „Yoga mit Kindern“*

*Fortbildung: „Kommunikation und Beziehungsgestaltung in der Kita“*

*Fortbildung: „Arbeiten mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren“*

*Fortbildung: „Künstlerisches Gestalten im Kitaalltag“*

*Fortbildung: „Hygiene in Kitas und Familienzentren“*

*Fortbildung: „Burnoutprävention in der Kita“*

*Fortbildung: „HACCP und Lebensmittelhygiene“*

Des Weiteren nehmen wir an Ausschreibungen teil und haben zum Beispiel mit unserem Projekt: „Gesundheit und Bewegung“ den durch die PSD Bank verliehenen Preis gewonnen.

## **4. Die pädagogische Arbeit**

### **4.1. Konzept der Villa Kunterbunt**

In unserer Einrichtung verbringen die Kinder viel Zeit in einer wesentlichen Phase ihrer Entwicklung.

Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und es liegt uns sehr am Herzen, dieses Haus zu einem Wohlfühlort für alle zu machen.

Durch die Einbindung der Eltern im Rahmen verschiedener Elterndienste und die familiäre Atmosphäre gelingt es auch neuen Familien in der Regel schnell, Kontakt zu anderen Eltern

zu knüpfen und das Gefühl zu haben, an der Gestaltung der Einrichtung mitwirken zu können.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf dem Weg zu größtmöglicher Selbstständigkeit nach dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun!“. Hierzu pflegen wir ein Klima gegenseitiger Wertschätzung und Anteilnahme und erreichen eine stabile Vertrauensbasis. Wir sind Ansprechpartner für die Kinder, begleiten, fördern, spielen, lachen und trösten die Kinder.

Durch ein fehlerfreundliches Verhalten können wir daran arbeiten, ein für andere nicht gewünschtes Verhalten zu beurteilen und an einer Änderung des Verhaltens arbeiten. Hierbei gilt: „Es zählt die Tat, nicht der Täter“.

Als Mittelpunkt unserer Arbeit sehen wir das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und gesammelten Erfahrungen. Dabei arbeiten wir mit Portfolien. Ein Portfolio ist für uns ein Lernbuch, welches Eigentum des jeweiligen Kindes ist. Es handelt sich dabei um einen Ordner, der die Entwicklungsschritte in Form von Fotos, Gebasteltem, Gedichten, Liedern und Spielen dokumentiert. Dieser gibt Einblicke in die verschiedenen Lernwege und Erfahrungen eines jeden Kindes und öffnet den Dialog zwischen Erzieher/in und Kind immer wieder neu. Die Portfolio-Ordner sind für die Kinder in den Stammgruppen immer zugänglich, so dass nach Wunsch des Kindes daran gearbeitet werden kann.

Im Kindergarten hat das **Freispiel** einen hohen Stellenwert. Die Kinder erhalten dabei den Entscheidungsspielraum für die Wahl des Spielortes, des Spielpartners, der Spieldauer, der Art des Spiels und des Spielinhaltes.

Das Freispiel ermöglicht es den Kindern, sich mit Erlebnissen und Erfahrungen aus ihrem Alltag auseinanderzusetzen und diese zu verarbeiten. Hier werden intensive Kontakte zu anderen Kindern geknüpft und Freundschaften aufgebaut. Das Kind lernt Bedürfnisse zu äußern, Konflikte selbständig zu lösen und zu bewältigen, andere Kinder einzuschätzen und sich abzugrenzen.

Freispiel bedeutet aber auch, „sich freispielen“ von Faktoren, die belasten, bedrücken und ängstigen.

Das Freispiel findet, während eines fest vereinbarten Zeitraumes statt, über den die Kinder verfügen können. Dabei können sie ihr Spiel selbst organisieren.

Wir, als pädagogisches Fachpersonal, halten uns beobachtend im Hintergrund, stehen den Kindern jedoch als Ansprechpartner und Spielpartner jederzeit zur Verfügung. Ferner geben wir, wie bereits beschrieben, durch eine gestaltete Umgebung dem Freispiel der Kinder Impulse (hierzu zählen auch gelenkte Freispielangebote).

Frei zugängliche Materialien wecken das Interesse der Kinder und regen sie zu einem selbstständigen Spiel und Auseinandersetzung mit dem Material an. So können die Kinder das Spiel auf ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen und es weiterentwickeln. Sie können in vielfältiger Weise ihre Umwelt erleben und begreifen.

Spielen ist Lebenszweck der Kinder. Das ungezwungene Spiel ist ein positives und befreiendes Erlebnis. Beim Spielen erfahren Kinder Grenzen, testen Kraft und Geschicklichkeit, lernen Neues über sich und die Umwelt, finden Lösungen, setzen sich mit Erfahrungen auseinander, erproben Teamarbeit, Fantasie, Flexibilität und vieles mehr. Kinder brauchen freie Spielräume, um auf allen Ebenen für das spätere Leben zu üben.

Ein wichtiger Aspekt beim Spielen bzw. Lernen der Kinder ist, dass Kinder das, was sie tun auch wirklich wollen. Erst dann ist effektives Lernen möglich; erst dann kommen sie in ihrer

Entwicklung vorwärts. Nicht wir entwickeln die Kinder, sondern sie entwickeln sich selbst. Das Freispiel ist für die Kinder eine Herausforderung an ihr Wissen, an ihre Kooperationsfähigkeit, an ihre soziale Integrationsfähigkeit, an ihre Phantasie und an ihre Neugierde.

## **4.2. Sprache**

Sprache hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Durch unser offenes Haus lernen die Kleinen viel von den Großen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Sprachentwicklung spielerisch zu fördern, zum Beispiel durch Reimspiele, Geschichten, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Theaterstücke, Lieder und Unterhaltungen. Anhand von Entwicklungsbögen beobachten wir und dokumentieren die Entwicklung.

Bilderbuchbetrachtungen gehören nachweislich zu den wirksamsten Formen der Sprachförderung im Kindesalter. In einer gelockerten und entspannten Atmosphäre haben die Kinder Gelegenheit, in einen aktiven Dialog mit der Gesamtgruppe zu treten. Sie stellen Vermutungen über den Inhalt an, beschreiben Einzelheiten auf den Buchseiten oder stellen Fragen. Gedichte, Reime und Fingerspiele gehören ebenso unerlässlich zur Literacy-Erziehung. Sie helfen spielerisch mit den unterschiedlichsten Formen der Sprachkultur vertraut zu werden.

Die Lesecke strahlt eine gemütliche Atmosphäre aus. Das Bücherregal ist für alle Kinder frei zugänglich. Kissen laden zum zwanglosen Betrachten der Bücher ein. Zur Traumstunde und Freispielzeit werden nach Wunsch der Kinder Hörspielkassetten bereitgestellt oder es finden Bilderbuchbetrachtungen durch Erzieher/Erzieherinnen statt.

Mit Hilfe von gezielten Angeboten in der Gesamt- und Kleingruppe fördern wir die Sprachentwicklung kontinuierlich. Durch regelmäßige Gesprächskreise, wie z.B. im Morgenkreis, motivieren wir die Kinder, ihre Erlebnisse, Wünsche und Gefühle in Worte zu fassen, sich auszudrücken und sich den anderen mitzuteilen.

Einmal in jedem Kindergartenjahr findet für alle Kinder die Sprachstandsfeststellung statt. Diese wird seit dem 01.08.2014 durch die Kindertagesstätten durchgeführt. Anhand des Sprachdokumentationsprogrammes Dokulino führen wir die Sprachstandsfeststellung durch. In den darauffolgenden Entwicklungsgesprächen gehen wir gezielt auf die Ergebnisse ein.

## **4.3. Bewegung**

Bewegungsangebote gelten in unserer Einrichtung als elementar. Jeden Tag finden nach dem Morgenkreis für die Kinder offene und gelenkte Angebote im Bewegungsraum mit Sprossenwand, Fallschuttmatten, Turnbänken und verschiedenen Materialien (Bälle, Tücher, Reifen, Bauelemente etc.) statt.

Wir gehen davon aus, dass der Mensch nur als Ganzheit vorstellbar ist: Denken, Fühlen, Handeln, Wahrnehmen und sich bewegen sind miteinander verbundene Tätigkeiten und beeinflussen sich gegenseitig. Bei Kindern ist diese Ganzheitlichkeit besonders stark ausgeprägt, denn sie nehmen noch mit ihrem ganzen Körper wahr. Sie reagieren auf äußere Spannungen mit körperlichem Unwohlsein und ebenso können freudige Bewegungserlebnisse zu einer körperlich und psychisch empfundenen Gelöstheit und Entspannung führen. Im Spiel und in der Bewegung machen Kinder primäre Erfahrungen, die besonders wichtig sind für die Entwicklung des "Selbst" durch Aktivität, eigenes Handeln, Einsatz des Körpers und der Sinne.

Neben dem Bewegungsraum nutzen wir jede Möglichkeit mit den Kindern Zeit in unserem Garten mit vielfältigen Spielangeboten (Schaukel, Rutsche, Häuschen, Sandkasten,

Balancierstange) zu nutzen. Da der Panorama-Park direkt an unseren Garten grenzt, werden Spielangebote auch gerne dorthin verlegt.

#### **4.4. Kreativität**

In der Villa Kunterbunt werden regelmäßig Kreativangebote in allen Gruppen angeboten. Einbezogen werden dabei bevorstehende Ereignisse, Festlichkeiten, die Jahreszeiten und Themen der Kinder. Auch helfen wir den Kindern ihre eigenen kreativen Ideen umzusetzen. Hierfür steht ihnen das Atelier im Zauberland zur freien Verfügung. Hier können sie ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend mit verschiedenen Materialien experimentieren, gestalten und ihre feinmotorischen Fähigkeiten auf vielfältige Weise üben. Nicht das Ergebnis, sondern der Prozess steht im Vordergrund.

Musikalische Frühförderung findet in Rahmen der gelenkten Freispielangebote regelmäßig statt. Darüber hinaus bietet uns der hausübergreifende und der gruppeninterne Singkreis viele Möglichkeiten für das Singen, für Bewegungslieder, Fingerspiele oder Kreisspiele. Besonders beliebt bei den Kindern ist das Musizieren mit Instrumenten.

Die Kinder lernen verschiedene Instrumente in ihrer Handhabung kennen. Sie probieren, dem Instrument einfache Rhythmen zu entlocken oder auf den Stabspielen zunehmend eine eigene Liedmelodie zu improvisieren. Hierbei kommen auch die Orffschen Musikinstrumente zum Einsatz (Triangel, Becken, Zimpel, Tamborin, Schellenkranz, Klanghölzer, Kastanietten). Dabei entdecken sie die unterschiedlichen Klangfarben der Instrumente und entwickeln Vorlieben für bestimmte Musikinstrumente und Ausdrucksweisen.

Wie beiläufig werden hier auch soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, zuhören, abwarten können und sich in eine Gruppe einfügen, spielerisch geübt. Ebenso kommt beim Singen auch die Spracherziehung nicht zu kurz.

#### **4.5. Kita Leben im Außenbereich**

Die Villa Kunterbunt verfügt über ein wunderschönes, weitläufiges und vielseitiges Außengelände, das durch Hügellandschaften, Büsche, Fahrzeugparcour, Spielhügel, Sandkasten, Kletterhaus, Matschanlage und Gemüsegarten für die Kinder sehr spielanregend ist.

Der direkt an unser Grundstück grenzende Panoramapark lädt mit seinem großen Spielplatz, den schönen Parkwiesen und der Seilbahn, zu kurzen Ausflügen, Sporteinheiten und Spaziergängen ein, was eine attraktive Abwechslung und Vielseitigkeit für die Kinder ermöglicht.

Sowohl das experimentierende Freispiel als auch die angeleiteten, jahreszeitbedingten Angebote, die stets die Interessen und Themen der Kinder aufgreifen, spielen beim Freispiel im Außengelände eine wichtige Rolle.

Das Spiel im Außengelände ist ein besonders geeignetes Umfeld für Bildungsprozesse im Kleinkindalter. Es bietet den Kindern mit seinen naturgegebenen Bewegungs- und Sinnesanreizen optimale Bedingungen und unendliche Möglichkeiten für die sensomotorische- und kognitive Entwicklung. Hier können unsere Kinder ihren Forscherdrang voll ausleben. Die Umgebung und die Naturmaterialien regen zum selbstständigen Gestalten, zum Experimentieren, zum Erproben und zum Erfinden an. All die Materialien Stöcke, Steine, Tannenzapfen, Moos, Kastanien, Blätter, Rinde usw.- haben keinen vorbestimmten Spielzweck. Sie werden sehr unterschiedlich, auf eine sehr kreative Art und Weise im Spiel eingesetzt.

Die Kinder spüren den tatsächlichen Rhythmus der Jahreszeiten. Sie beobachten, wie Leben in der Natur entsteht, wächst und vergeht und wie die Pflanzen und Tiere sich den Jahreszeiten anpassen. Sie kommen in Berührung mit der Natur, sie entwickeln Nähe und Verbundenheit zu anderen Lebewesen. Dadurch werden die Grundlagen für einen einfühlsamen, rücksichtsvollen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur schon im frühkindlichen Alter gelegt.

Wir beobachten die Kinder aktiv in ihrem Tun und knüpfen hier auch mit gelenkten Angeboten an. Was essen die Vögel im Winter, wenn nichts mehr an den Bäumen ist und der Boden gefroren ist? Dies war eine der vielen Fragen, die Kinder sich beim Beobachten der Naturprozesse stellten. Wir stellten ein Vogelhaus auf, welches sich auf dem Balkon vom Zauberland befindet und bestückten es mit Futter. Auch unser Gemüsegarten bietet jede Menge Raum für gelenkte Angebote. Die Kinder sind hierbei aktiv mit in die Gartenarbeit involviert und können von dem Zeitpunkt der Einpflanzung bis zur Ernte den Prozess zusammen gestalten, beobachten und begleiten. Unsere Köchin sowie das Personal, greifen hier ebenfalls drauf zu und runden das Angebot mit gemeinsamen Kochprojekten wie zum Beispiel Kürbissuppe kochen oder Obstkuchen backen.

#### 4.6. AGs

Unser Villa-Alltag wird durch verschiedene AGs bereichert. Beispiele sind:

Flohzirkus	1x Quartal	alle Kinder im Alter von 3 Jahren
Weltentdecker	1x wöchentlich	alle Kinder im Alter von 4-5 Jahren
Wackelzähne	1x wöchentlich	alle Kinder im Alter von 5-6 Jahren.
Theater-AG	1x wöchentlich	alle Wackelzähne
Alt trifft jung	1x Monat	gruppenübergreifend
Back-AG	1x Monat	gruppenübergreifend

Der **Flohzirkus** sind unsere 3-jährigen Kinder in der Villa. Einmal im Quartal findet ein Ausflug mit ihnen statt: zum Beispiel auf den Weihnachtsmarkt in Bad Godesberg, mit der Fähre auf die andere Rheinseite zum Spielplatz, ins Theater oder ins Museum.

Die **Weltentdecker** sind unsere Kinder, die in zwei Jahren in die Schule kommen. Einmal in der Woche werden für die vier bis fünf Jährige besondere Aktionen angeboten, die Ideen hierfür werden gemeinsam mit den Kindern gesammelt und sind dementsprechend vielfältig. Die Welt und die nähere Umgebung entdecken, dies ist mit verschiedenen Ausflügen verbunden: z.B. ein Besuch der Bäckerei, der Polizei, ein Theaterbesuch, Besichtigung der Feuerwehr oder ein Besuch der Eisdiele, wo wir lernen, wie Eis hergestellt wird, mit der Fähre auf die andere Rheinseite fahren, dort gibt es einen tollen Spielplatz und vieles mehr. Je nach Ausflug sind auch gerne Eltern eingeladen, uns zu begleiten. Die ganzheitliche Entwicklung wird berücksichtigt, d. h. sowohl das Sozialverhalten, das kognitive Lernen, die Fein- und Grobmotorik und die Sinne werden gefördert.

Die **Wackelzähne** sind unsere 5-6-jährigen Kinder, die zum Ende des Kita-Jahres in die Schule gehen. In der AG finden ganzheitliche Angebote statt, welche die Kinder auf die Schule vorbereiten. (Übungen zur Stifthaltung, Ausdauer, Konzentration, Selbstständigkeit, erstes Verständnis für Zahlen und Buchstaben, Hausaufgaben und Verkehrserziehung). Auch hier werden nach Interessen der Kinder Ausflüge geplant. Es wird auf die ganzheitliche



Entwicklung geachtet, d. h. auch Grobmotorik, Sinne, Sprache, usw. finden ihre Beachtung. Ebenso gehört es dazu, die Welt um die Villa herum wahrzunehmen (Flughafen, Feuerwehr, Theater, Museum, Teddy- Krankenhaus etc.). Zur Verkehrserziehung besucht uns eine „echte Polizistin/ein echter Polizist“, die/der uns alles beibringt, was wir im Straßenverkehr beachten müssen. Die Villaübernachtung am Ende des Kita-Jahres ist das Highlight der Wackelzahn-AG.

In der **Theater-AG** sind alle Wackelzähne, für sie ist es etwas ganz Besonderes ein Theaterstück einzustudieren. Im Herbst des Kita-Jahres wird das 1.Theaterstück für unsere Adventsfeier einstudiert und im Januar beginnen die Proben für das 2.Theaterstück, dies wird auf dem Sommerfest aufgeführt. Neben sozialen, emotionalen, ästhetischen Fähigkeiten werden in Rollenspielen auch die Kreativität und die Fantasie der Kinder angeregt. Außerdem machen die Kinder eigene Körper- und Raumerfahrungen, sie nehmen sich und ihre Außenwelt wahr und schlüpfen in andere Rollen. Spielerisch erlernen die Kinder Ausdauer zu haben. Im Theaterspiel wird den Kindern somit ganzheitlich die Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglicht.

Die AG „**Alt trifft Jung**“ findet gruppenübergreifend statt. Wir besuchen einmal im Monat die Senioren im Seniorenheim an der Rheinallee. Frühlingsbasteln, Ostereier färben, Mai ansingen, Puppentheater, Herbstbastelaktion, Sankt Martinssingen bis hin zur Weihnachtsbäckerei findet bei den Kindern und den Senioren großen Anklang.

Unsere **Back-AG** findet einmal im Monat gruppenübergreifend statt. Hier sind sogar unsere Kleinsten mit dabei und haben viel Spaß. Die Kinder machen Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln, lernen, was daraus entstehen kann und das Hygiene ganz wichtig ist. Es gab z. B. Fitnessbällchen, Spooky Halloween Kuchen oder Osterhasenplätzchen. Dies ergänzt das Essensangebot der Villa (z. B. zur Teatime).

Die AGs finden in den Oster/ Herbst – und Weihnachtsferien und bei personellen Engpässen nicht statt.

#### 4.7. Tagesablauf und Wochenplan

Der Alltag in der Villa orientiert sich an einem klar strukturierten Tages- und Wochenplan. Ein beispielhafter Tagesplan sieht wie folgt aus:

Uhrzeit	Programm
07:30 Uhr bis 09:00 Uhr	Bringzeit / Freispiel / Frühstück  Die Kinder haben die Möglichkeit in der Gruppe ihrer Wahl zu frühstücken. Das Frühstück bringen sie von Zuhause mit, Getränke wie Wasser und Milch stellt die Villa Kunterbunt zur Verfügung.
09:00 Uhr bis 09:15 Uhr	Blitzteam, ein Vertreter aus jeder Gruppe findet sich zum Blitzteam ins Büro ein.
09.15 Uhr bis 09:45 Uhr	Morgenkreis (hausübergreifend und gruppenintern)
09:45 Uhr bis 10:00 Uhr	Frühstück
09:45 Uhr bis 11:00 Uhr	Angebote und Freispiel im Zwergenland
09:45 Uhr bis 11:00 Uhr	Angebote und Freispiel im Zauberland

09:45 Uhr bis 12:00 Uhr	Angebote und Freispiel im Märchenland
10:45 Uhr bis 11:00 Uhr	Mittagskreis Zwergenland
11:00 Uhr bis 11:40 Uhr	Mittagskreis Zauberland
12:00 Uhr bis 12:30 Uhr	Mittagskreis Märchenland
11:00 Uhr bis 11:45 Uhr	Mittagessen im Zwergenland
11:45 Uhr bis 12:30 Uhr	Mittagessen für Kinder 2-4 Jahre
12:30 Uhr bis 13:15 Uhr	Mittagessen für Kinder 4-6 Jahre  Nach dem Mittagessen putzen wir gemeinsam mit den Kindern die Zähne. In Phasen von Magen-Darm-Erkrankungen verzichten wir auf das Zähneputzen, um eine Ausbreitung einzudämmen
Ab 11:45 Uhr	Schlafenszeit im Zwergenland
Ab 12:45 Uhr	Schlafenszeit/Traumstunde/ruhiges Spiel 2-4 Jahre im Zauberland
Ab 13:30 Uhr	Traumstunde oder ruhiges Spiel 4- 6 Jahre im Märchenland
Ab 14:00 Uhr	Freispiel in allen Gruppen
14:30 Uhr	Teatime. Die Kinder bekommen Obst, Gemüse, Zwieback oder auch mal eine Leckerei wie selbstgebackenen Kuchen.
14:45 Uhr bis 17:00 Uhr	Angebote und Freispiel
17:00 Uhr	Die Villa Kunterbunt schließt von Montag bis Donnerstag um 17:00 Uhr. Freitags schließen wir bereits um 16:00 Uhr.

Die Kernbetreuungszeit in der Villa Kunterbunt ist von 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr. In dieser Zeit ist die Tür der Kindertagesstätte verschlossen. Natürlich ist es in Ausnahmefällen auch möglich, das Kind etwas später zu bringen oder früher abzuholen. In diesem Fall bitten wir, die Gruppenleitung oder die anwesenden Gruppenerzieher bis 09:00 Uhr darüber zu informieren.

Es ist uns wichtig, eine Balance zwischen Freispiel und altersgerechten Angeboten zu finden. Daher haben wir einen abwechslungsreichen Wochenplan erarbeitet:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:15 – 09:45 Uhr Morgenkreis für alle Kinder des Hauses	09:15 – 09:45 Uhr Morgenkreis für Märchen- und Zauberland	09:15 – 09:45 Uhr Morgenkreis für alle Kinder des Hauses	09:15 – 09:45 Uhr Morgenkreis für alle Kinder des Hauses	09.00 – 09.30 Uhr Morgenkreis für Märchen- und Zauberland  Spielzeugtag
Weltentdecker-AG	„Alt trifft Jung“ Projekt mit Seniorenheim  Back-AG  Jeweils 1x monatlich	Wackelzahn-AG	Theater-AG	07:30 - 09.30 Uhr Frühstück im Essraum für alle Villakinder
Ab 14 Uhr Freispiel				

Die AG's im Wochenplan werden jedes neue Kita- Jahr an die Situation angepasst.

Der **Morgenkreis** dient dem gemeinsamen Stattfinden von Kreis- und Fingerspielen, Singen, Tanzen, Spielen von Instrumenten und Erzählen von Geschichten. Auch ist das Zusammentreffen aller Kinder der Villa oder der einzelnen Gruppen ein guter Rahmen, aktuelle Ereignisse kindgerecht aufzugreifen.

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual. Die Kinder erleben hier, dass sie eine Gemeinschaft bilden, sowie in der Gruppe Verantwortung für die einzelnen Mitglieder übernehmen. Sie erfahren, dass sie dazugehören, wichtig sind und von den anderen gesehen und akzeptiert werden.

Der Morgenkreis findet in der Villa Kunterbunt dreimal wöchentlich hausübergreifend statt. Durch den „großen Morgenkreis“ bleiben die Kinder in Kontakt miteinander. So entstehen häufig neue Spielgruppen.

In der Mittagszeit findet vor dem Mittagessen in allen Gruppen nochmal ein **Spielkreis** statt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, diesen aktiv mitzugestalten. Auch trauen sich eher schüchterne Kinder in dem kleineren Rahmen häufig mehr zu. Hier kann z. B. gesungen oder vorgelesen werden, es können Kreisspiele stattfinden, ein Ruhe - oder Bewegungsangebot gemacht werden. Das Geschehen wird an die Situation und die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Der Tagesplan sieht ausreichend Raum für Freispiel vor. Während der Freispielphase gibt es auch gelenkte Angebote. So können wir uns ein Bild vom Entwicklungsstand der Kinder zu machen oder bestimmte Schritte zu unterstützen und fördern. Ebenso finden hier Angebote zu Projekten, Themen der Kinder oder andere Angebote statt. Wichtig ist uns hierbei, dass die Kinder sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen an den Angeboten beteiligen können, aber nicht müssen.

Durch den gezielten Einsatz von Spielmaterialien und das gelenkte Rollenspiel können bestimmte Lernprozesse in Gang gesetzt werden. Das gelenkte Spiel kann sich aus dem

Freispiel entwickeln, wenn wir als Erzieher mit bestimmten Absichten in das Spielgeschehen eingreifen.

Auch kreative Angebote, angeleitete Bewegungsangebote sowie laufende Projekte finden Raum während der Freispielphase.

## **4.8. Gruppenregeln**

Damit ein positives Zusammenleben in einer Gruppe gewährleistet ist, muss es Regeln und Rituale geben. Kinder brauchen die Sicherheit von festen Regeln, um sich im Alltag zurecht zu finden. Sie machen die Erfahrung, dass dieser Rahmen verlässlich ist, und können sich deshalb entspannt dem Spiel und dem Lernen zuwenden.

Da wir nach dem teiloffenen Konzept arbeiten, haben wir gruppenübergreifende Regeln definiert, die in regelmäßigen Abständen mit den Kindern besprochen werden. Jede Gruppe hat zudem eigene spezifisch auf die verschiedenen Räume abgestimmte Regeln, die in einem Handbuch verschriftlicht sind, auch diese werden mit den Kindern in Abständen besprochen.

Ein erstes Ritual, mit dem der Tag beginnt, ist die Begrüßung. Wir legen besonderen Wert darauf, dass jedes Kind individuell begrüßt wird. In dieser ersten Kontaktaufnahme spürt das Kind, dass es persönlich wahrgenommen wird und wir uns über seine Anwesenheit freuen. Oft entstehen kurze Gespräche, in denen das Kind wichtige Erlebnisse mitteilen kann. Auch die Verabschiedung am Tagesende vollzieht sich nach dem gleichen Ritual.

Immer dann, wenn sich die Kinder zu einer Gruppe zusammenfinden, achten wir auf die Einhaltung von Gesprächsregeln. Jedes Kind lernt dabei, dass es wichtig ist, den Gesprächspartner anzusehen und ihn aussprechen zu lassen. Die Kinder melden sich, wenn sie einen Beitrag für das Gespräch haben und üben sich darin, in ganzen Sätzen zu sprechen und einander aktiv zuzuhören. Wir sehen die Gesprächsregeln als wichtigen Übungsschritt, der den Kindern ermöglicht, sich auch später in größeren Gruppen, zu Hause oder in der Schule kommunikativ einzubringen.

Neben den Umgangsregeln verwenden wir feste Regeln, um die Anziehsituation in der Garderobe und auch den Toilettengang angenehm zu gestalten. Darüber hinaus gibt es viele Regeln, die im Bezug zum Tagesablauf stehen (z.B. Hände waschen vorm Essen, Zähne putzen nach dem Mittagessen, Ruhe während der Traumstunde).

## **4.9. Einbindung der Eltern**

Für kurze Gespräche sowie Rückfragen steht unser Team jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die pädagogische Leitung zur Klärung struktureller Fragen anzusprechen.

Es ist uns jedoch sehr wichtig, sich für die Entwicklungsgespräche über die Kinder genügend Zeit und Raum zu nehmen. Daher können Eltern jederzeit um einen Termin bitten oder die Elterngespräche nutzen, die von unserer Seite einmal im Jahr angeboten werden. Auf der Basis unserer ganzheitlichen Bildungsdokumentation GaBiP und Kibido geben wir den Eltern eine fundierte Rückmeldung zur Entwicklung ihrer Kinder. Bei Schwierigkeiten suchen wir gemeinsam nach tragfähigen Lösungen.

## **Eltern-Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Uns ist Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammen zu arbeiten.

Formen und Methoden der Zusammenarbeit unserer Kita sind:

- Aufnahmegespräche
- Informationsnachmittag
- Tür- und Angelgespräche zum Informationsaustausch
- Aushänge mit aktuellen Informationen sowie monatlicher Newsletter
- Portfolioarbeit
- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung
- Elternabende zu verschiedenen Themen
- Begleitung bei pädagogischen Ausflügen
- Hospitationsvormittage nach Absprache
- Elternbeiratssitzungen sowie Vorstandssitzungen
- Gemeinsame Feste und Feiern

### **Elternabend**

Ein gemeinsamer Elternabend für alle Eltern und Erzieherinnen der Villa findet Anfang des neuen Kindergartenjahres statt. Hier werden unter anderem die AGs von den jeweiligen Erzieherinnen vorgestellt, der Elternbeirat sowie der Vorstand stellt sich mit seinen Aufgaben vor und anschließend wird auf Gruppenebene der Elternbeirat jeder Gruppe gegebenenfalls neu gewählt. Es werden Interna in jeder Gruppe besprochen, z.B. neue Eltern stellen sich vor, pädagogische Ziele werden vorgestellt, die neue Gruppenstruktur und wichtige Termine werden bekannt gegeben. Auch Anliegen der Eltern werden aufgegriffen.

## **4.10. Ernährung in der Villa**

Das Frühstück wird den Kindern von den Eltern mitgegeben. Wir bitten um Mitgabe eines gesunden Frühstücks und keine Süßigkeiten.

Dazu bieten wir den Kindern Milch oder Wasser an. Tagsüber steht Wasser mit und ohne Kohlensäure zur Verfügung. Gerne dürfen die Kinder aber auch eigene Trinkflaschen mit in unsere Einrichtung bringen.

Jeden Freitag steht im Rahmen der hausübergreifenden Projekte ein gemeinsames Frühstücksbuffet für alle Kinder im Essraum zur Verfügung.

Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung ist uns sehr wichtig. Unsere Köchin bereitet jeden Tag das Mittagessen aus frischen Lebensmitteln zu und schöpft dabei aus dem Repertoire kindgerechter Kost.

Ein exemplarischer Speiseplan sieht wie folgt aus:

<b>Wochentag</b>	<b>Gericht</b>
Montag	Spaghetti (Vollkornnudeln) mit Hackfleischsoße und grünem Blattsalat
Dienstag	Gemüsesuppe mit Vollkornbrötchen
Mittwoch	Vollkornreis mit Schnitzel an Kohlrabigemüse
Donnerstag	Couscous mit Putengeschnetzelten an Currysoße mit grünem Salat
Freitag	Lachs mit Spinat und Kartoffeln

An manchen Tagen bekommen die Kinder einen Nachtisch.

Unsere Köchin serviert entweder Obst, Joghurt oder Quark.

Wie bereits im beispielhaften Tagesablauf beschrieben, findet um 14:30 Uhr die Teatime statt. Die Kinder bekommen kleine Snacks wie Obst, Gemüse, Zwieback, Knäckebröt, etc. Ab und zu gibt es auch etwas Süßes, wie frischgebackener Kuchen von unserer Back-AG.

Leidet ein Kind an Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten steht Euch unser Team gerne beratend zur Seite. Unsere Köchin achtet bei der Zubereitung der Speisen darauf.

Um die Kinder von klein auf an gesunde, ökologische, saisonale und lokale Ernährung zu gewöhnen, kauft unsere Köchin frisches Obst und Gemüse ein und geht einmal in der Woche mit den Kindern auf den Wochenmarkt. Sie bezieht die Kinder auch in die Essensvorbereitung und -zubereitung ein, so dass die Kinder über Nährwerte und Vitamine verschiedener Lebensmittel lernen.

## **5. Der Start in der Villa**

### **5.1. Das Aufnahmeverfahren**

Im Winter bieten wir zwei Informationsabende für interessierte Familien an. Die Familien haben dann die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Villa Kunterbunt zu besichtigen, das Team kennenzulernen und auf Wunsch einen Voranmeldebogen für das nächste Kindergartenjahr auszufüllen. Die Abende werden vorab per E-Mail und auf der Homepage bekannt gegeben.

Eine Teilnahme an einem der beiden Abende ist für die Aufnahme in der Villa Kunterbunt erforderlich. Zusätzlich muss eine Anmeldung über das Kita-Net-Portal der Stadt Bonn erfolgen.

Im Januar ermittelt die Leitung, wie viele Plätze zum nächsten Kindergartenjahr neu zu besetzen sind.

Mit Hilfe von Auswahlkriterien werden die Voranmeldungen ausgewertet und die Familien telefonisch kontaktiert, um einen Kennenlerntermin zu vereinbaren. Hierbei sind neben der Leitung, der Gruppenleitung auch ein Mitglied des Vorstandes und des Elternbeirates

anwesend. Im Anschluss an die Gespräche wird gemeinsam über die Aufnahme der Familien entschieden.

Entscheidende Kriterien für eine Aufnahme sind:

- Vorstellungen der Familie zu unserer pädagogischen Arbeit
- Vorstellung unseres Kita Lebens mit Elternarbeit, Ernährung, offenen Gruppen etc.
- Geschwisterkind/er in der Villa
- Wahrung der Gruppenstruktur
- Alleinerziehende Eltern

Ab dem 01.02. werden alle Familien, die über das Kita-Net-Portal in unserer Einrichtung vorgemerkt sind, in Form einer Zu- oder Absage, kontaktiert.

Kurz vor Beginn des neuen Kindergartenjahres findet gemeinsam mit der Gruppenleitung und dem Gruppenteam ein Kennenlerngespräch statt. Bei diesem Gespräch wird die Begrüßungsmappe ausgehändigt und offene Fragen von Seiten der Eltern können geklärt werden. Die Eltern werden zudem über die Gegebenheiten der jeweiligen Gruppe informiert. Auch werden der erste Villa-Tag und die Eingewöhnungsphase besprochen.

## **5.2. Die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell**

Prinzipiell gestalten wir die Eingewöhnungsphase flexibel und richten uns nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie. Orientierung bietet uns hierbei das „Berliner Modell“, welches im Folgenden näher erläutert werden soll:

### **Grundphase 1. bis 3. Tag**

Gemeinsam mit ihrem Kind nehmen die Eltern ca. 0,5 – 1,5 Stunden an dem Gruppengeschehen der Villa Kunterbunt teil. Für die ersten Tage ist das völlig ausreichend, da viele neue Eindrücke auf das Kind einströmen. Der Schwerpunkt liegt in diesen Tagen in der Spielsituation des Kindes. Die Bezugserzieherin / der Bezugserzieher wird schon langsam beginnen, sich dem Kind über Spielangebote zu nähern. Die Aufgabe der Eltern ist es hierbei, den Kindern als „sicherer Hafen“ zur Verfügung zu stehen, von dem aus es neue Bindungen aufbauen und sich die Umgebung anschauen kann. Das gibt ihm Sicherheit, die es für seine Erkundungen braucht.

Auch werden pflegerische Tätigkeiten weiterhin von den Eltern übernommen.

### **Trennungsversuch 4. Tag**

Am vierten Tag möchten wir den ersten Trennungsversuch unternehmen. Sollte sich das Kind, nachdem die Eltern den Raum verlassen haben, nicht nach kurzer Zeit von der Bezugsbetreuerin beruhigen lassen, holen wir die Eltern vor der vereinbarten Zeit zurück in die Gruppe.

Wenn die erste Trennung gut funktioniert, können die Trennungszeiten in der folgenden Phase verlängert werden.

## **Stabilisierungsphase 5. bis 15. Tag**

Wenn das Kind während der Trennung von den Eltern, seine Spielaktivitäten fortsetzt und sich bei Kummer von der Bezugserzieherin oder dem Bezugserzieher trösten lässt, kann das Kind das erste Mal an dem Mittagessen, der Traumstunde bzw. der Schlafenszeit teilnehmen. Auch werden pflegerische Aktivitäten von Seiten der Erzieher übernommen.

Sollte es dem Kind noch etwas schwerfallen, sich von den Eltern zu trennen, können die Eltern noch ein paar weitere Tage am Gruppengeschehen teilnehmen. Nach etwa 3-4 weiteren Tagen werden wir einen erneuten Trennungsversuch starten. Auch übernimmt die Bezugsbetreuerin das Wickeln des Kinds.

## **Schlussphase**

Wie lange die Eingewöhnungsphase tatsächlich dauert, ist wie oben schon beschrieben, nicht genau festzulegen. Durchschnittlich sollten aber auf jeden Fall 2 – 3 Wochen eingeplant werden. Dies ist von Kind zu Kind unterschiedlich, auch das Alter spielt eine große Rolle. U3 Kinder benötigen eine längere Eingewöhnungsphase als 3 oder 4-jährige Kinder, die z.B. schon Kita - Erfahrung haben. Auch möchten wir alle Eltern darum bitten, auch nach der gelungenen Eingewöhnung jederzeit für uns erreichbar zu sein.

## **Regeln während der Eingewöhnungsphase**

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung haben wir als Team für unser Haus Regeln vereinbart, die entscheidend für eine gute Eingewöhnung sind:

Jedes Kind bekommt eine Bezugserzieherin / einen Bezugserzieher an die Seite gestellt. Um welche Betreuerin oder welchen Betreuer es sich hierbei handelt, wird gruppenintern entschieden. Gemeinsam mit dem Kind arbeiten wir daran, dass es allmählich auch zu den anderen Betreuern und dem neuen Umfeld Vertrauen fasst.

Die Eingewöhnung findet bei uns zeitlich gestaffelt statt. Nicht alle neuen Kinder starten zum gleichen Zeitpunkt, sondern zeitversetzt. Das kann bedeuten, dass eine Familie einen Platz ab dem 01.08. annimmt, aber erst ab Ende August mit der Eingewöhnung starten kann. Der Startzeitpunkt wird vorab mit den Eltern und den Bezugserziehern vereinbart.

Die Kinder sollten zu der vereinbarten Zeit in der Villa Kunterbunt sein. Die Phase der Eingewöhnung beginnt ab 09:45 Uhr nach dem Singkreis. Die genaue Uhrzeit wird mit dem/der Bezugsbetreuer/in vor dem ersten Villa-Tag vereinbart.

Wir achten darauf, das Kind von Beginn an, in die Gruppe zu integrieren, indem wir Gruppenaktivitäten anbieten und ihm so einen leichteren Zugang zu den anderen Kindern ermöglichen.

Die Teilnahme an Singkreis, Mittagessen und Traumstunde findet ohne Eltern statt. Das Kind nimmt erst daran teil, wenn es auch dafür bereit ist.

Während der Haupteingewöhnungsphase zu Beginn des Kindergartenjahres verzichtet unsere Einrichtung auf Projekte, Ausflüge und AGs. Wir möchten den Kindern so die Möglichkeit bieten, in aller Ruhe in der Villa Kunterbunt anzukommen.

Wir als Team achten darauf bei Dienstende das Kind sorgfältig an die diensthabenden Kollegen zu übergeben. Beim Abholen werden die Eltern dann über den Tag informiert (besondere Vorkommnisse, Essverhalten, Dauer des Mittagschlafs, Stuhlgang etc.).



Wir möchten alle Eltern bitten, jeder Zeit für uns erreichbar zu sein, damit wir bei Bedarf telefonisch Kontakt aufnehmen können.

Auch ist es uns ein Anliegen, den Eltern regelmäßig Rückmeldung über den Verlauf der Eingewöhnung zu geben. Daher stehen wir Euch als Ansprechpartner sowohl persönlich als auch telefonisch zur Verfügung.

**Schlussbemerkung:**

Die Konzeption bezieht sich auf krisenfreie Zeiten. Der Vorstand und das Team sind jederzeit bemüht, den Kindern das größtmögliche Angebot dieser Konzeption zu bieten. Wir benötigen Verständnis und Kooperation aller Eltern in Zeiten von Personalknappheit oder anderen Krisen.